

Ansichtskarten mit Abbildungen von Papiergeld

Jos F. M. Eijsermans, Bedburg-Hau, Farbabbildungen auf Tafel II – VI

Auszug aus dem Artikel

...

IIa Klassische Ansichtskarten – bis etwa 1914

Die ältesten Ansichtskarten mit Abbildungen von Papiergeld stammen vermutlich aus **Deutschland**, aus der Zeit des Kaisers! Fast alle Daten in den Poststempeln sind um 1900 herum. Damals muss es wohl ein sehr großer Trend gewesen sein, denn mehr als zwei Drittel meiner Sammlung sind deutsche Ansichtskarten.

Die ältesten Scheine die abgebildet sind, sind die zu 5, 20 und 50 Reichsmark von 1882! (Abb. 1)



Abb. 1: Deutschland, 5, 20, und 50 RM 1882



Abb. 2: Deutschland, 100 und 1000 RM

Weil diese – für uns inzwischen „niedrigen“ Werte – bis weit nach 1900 im Umlauf blieben, kommen sie oft auf Ansichtskarten vor. Denn erst nach 1904 wurden neue Scheine zu 5, 20 und 50 Reichsmark und dann auch zu 10 Reichsmark ausgegeben! Diese erschienen recht bald auch auf den Ansichtskarten, zusammen mit den schon früher ausgegebenen höheren Werten zu 100 Reichsmark (Typ ca. 1896 bis 1908) und 1000 Reichsmark (Typ ca. 1895 bis 1910) (Abb. 2). Auch der erst 1908 ausgegebene neue Typ des 100ers war kurz auf Ansichtskarten zu finden.



Abb. 3: 4er-Serie



Abb. 4: Gleiches Motiv, aber verschiedene Texte

Es gibt ab und zu richtige 4er- und 6er-Serien, die zusammengestellt sind aus den Werten 5, 20, 50, 100 und 1000 Reichsmark, alle mit fast identischen Motiven oder zueinander passendem Hintergrund (Abb. 3). Auf diesem Bild mit Glücksschwein und Glücksklee, ein Motiv dass sehr oft gebraucht wurde.

Auch auf den ersten Blick identische Karten sind es nicht immer. Viele gibt es mit nur textlichem Unterschied, wie Geburtstag, Namenstag, Neujahr oder einfach allgemein Glückwunsch ... auch einfach ohne Text (Abb. 4).



Abb. 5a und 5b: Mit und ohne Golddruck



Andere Varianten existieren, indem man sie entweder mit oder ohne Relief, mit oder ohne gold- oder silberfarbene Deko produziert hat. Bei diesen letzteren Karten löst sich im Laufe der Zeit die Metallfarbe oder diese verfärbt sich bis Braun. Die silberfarbene Verzierung findet man erstaunlicherweise sehr wenig. Hier kann man übrigens auch sehen, dass zur Abwechslung – das nehme ich an – gleiche Abbildungen auch spiegelverkehrt abgedruckt wurden. (Abb. 5a + b)

Sehr beliebt müssen Karten gewesen sein, die sowohl mit einer Fotografie einer Stadtansicht als auch mit einer Banknote ausgestattet waren. Das Foto war meist mitten drin, der Geldschein auf der ganzen Karte. Bei verschiedener Seriennummer bei Scheinen vom gleichen Typ kann man nur feststellen, dass es mehrere Auflagen gegeben hat oder sich mehr Drucker damit beschäftigt haben. Wegen der Stadtansichten sind diese Art von Karten auch sehr beliebt bei den Heimatsammlern dieser Städte usw. (Abb. 6)

Abb. 6: Stadtansichten